

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt  
für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert viertel.  
95 S.  
Inscriptionspreis:  
die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Ersteinst Dienstag,  
Dienstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 90 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M 15 S.

Nr 103.

Samstag den 3. September

1887.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.

## Grasstreu-Verkauf.

Am Montag den 5. d. Mts., vormittags 9 Uhr  
bei der Salinbrücke aus Blankenader, Haunies, Gumbwald, Hoffhol, Stöck-  
wies, Saurain, Kalling, Kauter, Kohlump, Baumies, ferner aus Schloßle,  
Zanbach, Burgholz, Fegenböbele, Sulztrieble und Scheurenwiesenschlag,  
zul. 35 Lose Gras streu.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 7 Uhr für die erste-  
namnten Wabungen beim Biensbüdle auf dem Brechersträßchen, für die  
letztgenannten beim Entenseele.

Revier Welzheim.

## Moosstreu-Verkauf.

Am Samstag den 3. September  
aus Vorderer Lichteneichen 350 Nm.  
Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr beim Langenberg, Obersteinen-  
berger Wegzeiger.

Schorndorf.

## Del-, Säg- und Schleifmühle- Empfehlung.

Meine nach neuester Konstruktion mit **Hydraulischer**  
und **Holländischer Presse** eingerichtete Dehlmühle empfehle  
ich unter Garantie bester Leistungsfähigkeit mit dem Bemerken,  
daß jeden Tag Del gemacht werden kann.

Carl Dehlinger.

## Tuch- & Kleider-Empfehlung.

Auf kommende Zeit bringe ich mein reichhaltiges  
Lager von  
**fertigen Herren- & Knaben-Kleider**  
in größter und schönster Auswahl, und zu den be-  
kannnten realen und billigsten Preisen in empfehlende  
Erinnerung. Auch mache ich jedermann darauf auf-  
merksam, daß ich eine große Auswahl von Stoffen  
am Stück, per Meter zu ausnahmsweis billigen Preisen  
abgebe.

Meine **Musterkarte**, mit den neuesten und  
schönsten Stoffen versehen, liegt für Jedermann zur  
gest. Ansicht auf, und kann nach Maas gut und billig  
gemacht werden.

Achtungsvoll

M. Stadelmann.

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Verst.-Bestand am 1. Aug. 1887: 69180 Pers. mit 521 000 000 M.  
Bankfonds ca. 139 000 000 "  
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 180 650 000 "  
Dividende im Jahre 1887: 43% der Normalprämie nach dem alten,  
34 bis 125% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“  
Verteilungssystem. 31

Agentur für Schorndorf: Karl Gahn.

in dem Gasthaus zum Wilden Mann in der  
vorbereiten Vorstadt Feuer aus. Die Flammen  
ergriffen sofort die Dächer der nächsten Häuser  
und bald stand eine ganze Häuserreihe in hellen  
Flammen. Die Funken wurden weit über die  
Stadt hinausgetragen. Etwa 6 Häuser, darunter  
der stattliche Gasthof zum Wilden Mann, sind  
ganz ausgebrannt.

Bern, 29. Aug. Das Munitionsdepot in  
Bayerne (nordöstlich von Lausanne) ist in der  
vergangenen Nacht aufgefliegen. Die Ursache ist  
unbekannt.

Zu Petersdorf im Riesengebirge ereignete  
sich ein merkwürdiger Unfall. Auf einem Hand-  
wagen wurden drei stark besetzte Biensbüdle ge-  
fahren, von denen einer herunterfiel, als ein mit  
vier Pferden bespannter Lastwagen des Weges da-  
herkam. Durch den Sturz öffnete sich der Ver-  
schlag des Biensbüdles und die Biens fielen nun  
über den Kutscher und die Pferde her. Die Pferde  
schlugen aus, zerrißen die Stränge und wälzten  
sich in einem großen Knäuel auf der Straße her-  
um; der Kutscher schrie entsetzlich vor Schmerz.  
Von allen Seiten kamen alsbald Leute mit Wasser  
herbei, doch alles Nützen nichts. In höchst  
bedauerlichem Zustande wurden schließlich Kutscher  
und Pferde fortgeschafft. Der Kutscher liegt schwer  
krank darnieder, doch hofft man ihn retten zu  
können; von den Pferden ist eins, ein prächtiges,  
starkes Tier, bereits verendet, und die andern  
werden, wenn sie überhaupt erhalten bleiben, kaum so  
wie früher zu verwenden sein. Wie verlautet,  
wird der Unfall noch ein gerichtliches Nachspiel  
haben, da der Besitzer der Pferde gegen den Be-  
sitzer der Biens einen Prozeß anzustrengen ge-  
denkt.

Antwerpen, 29. Aug. In wirklich be-  
sorgnisserregender Weise mehrt sich in Belgien  
die Zahl der abgesehenen Verbrechen. Fast  
täglich liest man von Mordthaten, die in der  
Regel von so entsetzlichen Einzelheiten begleitet  
sind, wie sie nur aus dem übermäßigen Schnaps-  
genusse hervorgehende vollständige Vertierung  
erzeugen kann. Wiederum ist, wie die A. Ztg.  
berichtet, ein derartiges Verbrechen in Gendelede,  
einem kleinen Orte in Brabant, verübt worden,  
ein Verbrechen, welches so grauenhaft ist, daß  
die Feder sich kränkt, dasselbe niederzuschreiben.  
Ein Schuhmacher hat dort in der Nacht seiner  
Mutter, einer 73jährigen Frau, sowie deren mit  
ihm in demselben Hause wohnenden 13jährigen  
Neffen den Hals abgeschnitten, alsdann die beiden  
Köpfe auf den Tisch nebeneinander auf zwei  
Teller gestellt und ihnen hierauf die Zunge aus  
dem Halse gerissen. Der Mörder — die Motive  
seiner That sind noch unbekannt — hat bei  
vollem Verstande gehandelt und sich wie ein  
Verzweifelter gegen die Nachbarn gewehrt, welche  
durch das Geschrei der Opfer aus dem Schlafe  
geweckt, herbeigeekelt waren. In Belgien ver-  
danken die meisten Verbrechen nicht der Not,  
sondern, wie neulich ein bekannter Statistiker  
nachgewiesen hat, dem Gendore ihr Entstehen.  
Unter solchen Umständen wäre es wirklich die  
höchste Zeit, daß die Regierung endlich energische  
Gegenmaßregeln gegen die allgemeine Trunksucht  
und die aus ihr hervorgehende Korruption er-  
griffe.

Das **Technikum Mittweida** (Königr.  
Sachsen) zählte im vergangenen 20. Schuljahre  
699 Schüler, welche die Abteilung für Maschi-  
nen-Ingenieure und Elektrotechniker, bezgl.  
die für Werkmeister besuchten. Unter den Ge-  
burtsständen bemerkten wir: Deutschland, Oester-  
reich-Ungarn, Rußland, Schwet, Großbritannien,  
Dänemark, Holland, Spanien u., aus Asien  
besonders Java, aus Afrika: Kapland Goldküste,  
ferner Nord- und Süd-Amerika und Australien.  
Die Eltern der Schüler gehören hauptsächlich  
dem Stande der Fabrikanten und Gewerbetrei-  
benden an, ein Beweis für das Vertrauen, wel-  
ches das Technikum in den maßgebenden Fach-  
kreisen genießt. Die Aufnahmen für das Win-  
terhalbjahr beginnen am 17. Oktober. Programm  
und Jahresbericht erhält man unentgeltlich von  
der Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen.)

Am Sonntag Morgen brachten die Bahnzüge die  
Turner von allen Seiten, welche mit Musik am  
Bahnhof empfangen wurden. Ein Extrazug von  
Stuttgart führte 16 große Wagen ganz gefüllt  
zur Feststadt. Das Preisturnen nahm nach  
8 Uhr seinen Anfang, es meldeten sich auf dem  
schön und prächtig gelegenen Festplatz (sog. Ries-  
grube, nahe dem Schloß) 75 Preisturner und  
60 Jünglinge, welche in je 3 Riegen eingeteilt  
wurden. Die schwere Arbeit begann sofort, und  
eine Freude war es für jeden, der die Turnkunst  
und ihren Wert nur annähernd zu schätzen wußte,  
diese jungen Männer an Red, Barren, Pferd,  
Hochsprung und Stammen um einen Preis  
ringen zu sehen. Die schwersten Übungen wur-  
den präzis und stramm durchgeführt, die Jugend-  
kraft exprobt und bis 1/2 Uhr konnten die  
Preisrichter ihr nicht minder schweres Amt aus-  
geführt sehen. Der Berechnungsausschuß trat  
schon vormittags in Thätigkeit und nahm die  
erlebigen Karten, in welchen die Nummern, die  
die Preisturner für die Übungen erhielten, ein-  
getragen waren, in Empfang. Um 1 Uhr zo-  
gen die Preisturner unter Musik in die Stadt  
ein. Die Gasthäuser waren gedrängt voll, denn  
eine Unmasse Landbevölkerung kam in die Stadt  
und benötigte den Vormittag schon auf dem  
Festplatz, das wichtigste, „das Preisturnen“ an-  
zusehen.

(Schlußbericht folgt in nächster Nummer.)

Gmünd, 29. August. Heute nacht gegen  
1 Uhr brach unterhalb der Freimühle auf dem  
sogenannten oberen Krähengut bei Dekonom und  
Schäfer Fischer Feuer aus, welches in der Zeit  
von einer Stunde das ganze Anwesen, bestehend  
in Wohnhaus, Remise, Scheuer und Schafhaus  
in Asche legte. Verbrannt sind 1 Schwein und  
1 Kalb und sämtliches Inventar, sowie Futtermittel  
und Frucht-Vorräte. Das Rindvieh konnte noch  
gerettet werden; man ließ es vorläufig in die  
nahen Wabungen laufen. Die hiesige Feuer-  
wehr war rasch am Platze, konnte aber nur  
noch das in Gefahr schwebende Nachbarhaus  
retten. Verunglückt soll ein Feuerwehrmann sein,  
welcher den Fuß gebrochen. Es wird Brand-  
stiftung durch Stromer vermutet.

Heidenheim, 28. Aug. Heute abend kam  
Sr. Prälat v. Ege aus Hall hier an, nachdem  
er in den letzten Tagen im Bezirk Schorndorf  
die amtlichen Visitationen vorgenommen hatte.  
Morgen ist hier Disputation, am Dienstag Diöce-  
synode und am Mittwoch Bezirkschulversammlung.  
An den darauf folgenden Tagen wird der Sr.  
Prälat die Visitation der Schulen hier und aus-  
wärts vornehmen.

Magold, 29. August. Heute Nacht ist hier  
Großfeuer ausgebrochen, 22 Häuser sind abge-  
brannt.

Magold, 29. August. Eine schreckliche  
Nacht liegt hinter uns. Zwischen 11 und 12 Uhr  
wurden wir durch Feuerlärm erschreckt und sahen  
inmitten der Stadt eine mächtige Lohse empor-  
steigen, welche die Stadt, den Schloßberg und  
die gegenüberliegenden Wälder grell beleuchtete.  
Ehe jemand zur Hilfeleistung da war, hatte das  
Feuer schon eine Anzahl von gefüllten, meist  
aneinander gebauten Scheunen erfaßt. Dasselbe  
griff mit so rasender Schnelligkeit um sich, daß  
binnen einer Stunde gegen zwanzig Gebäude,  
darunter fünf an der Marktstraße zwischen der  
Apothek und Bierbrauer Sauter, in Flammen  
standen und einige Leute aus den brennenden  
Häusern nur das nackte Leben retteten. Die  
Hitz war so groß, daß die hiesige durch das  
Seminar verstärkte Feuerwehr, zu deren Unter-  
stützung nach und nach auswärtige Löschmann-  
schaften herbeieilten, die Lösversuche an den  
schon brennenden Häusern bald einstellen und  
sich darauf beschränken mußte, die angrenzenden  
Straßen und die am meisten gefährdeten Ge-  
bäude, darunter die Apotheke, mit der ein ganzer  
Komplex von Gebäuden zusammengebaut ist, zu  
retten. Nach harter angestrengter Arbeit von  
4 Stunden war es gelungen, das Feuer auf  
seinen Herd zu beschränken. Von den abge-  
brannten Gebäuden sind 15 Wohnhäuser und

7 Scheunen. An der Stelle eines ganzen Häuser-  
viertels ist nunmehr nur ein qualmender Trümmer-  
haufen zu sehen. Der Gebäudeschaden wird auf  
70 000 M. geschätzt. Verlust an Menschenleben  
ist nicht zu beklagen. Ein Hilfsauschuß tritt  
zusammen, da 28 Familien obdachlos geworden  
sind, und unter denselben eine größere Anzahl  
ganz armer, teils gar nicht, teils schlecht ver-  
sicherter sich befindet.

Ulm, 28. August. Gestern wurden dem  
R. Amtsgerichte in Neu-Ulm zwei durch die  
hiesige Polizei festgenommene Bürschchen im  
Alter vom 14 und 15 Jahren, aus Graferts-  
hofen, Bez.-Amts Neu-Ulm gebürtig, übergeben,  
welche sich zur Ausführung von Einbruchdieb-  
stählen verbunden und in der That auch am  
23. d. M. in Unterroth, Bez.-Amts Illertissen,  
einer Witwe 70 M. bares Geld und mehrere  
Ringe und vorgestern in Ludwigsfeld bei Neu-  
Ulm einem Söbner 50 M. und einige Ringe  
gestohlen hatten. Die jugendlichen Diebe über-  
nachteten stets im Freien und lebten äußerst  
bescheiden. Hier wollten sie sich mit dem ge-  
stohlenen Gelde neu equipieren und wurden,  
nachdem sie diese Absicht bereits ausgeführt hatten,  
verhaftet. Der jüngere der Bürschchen, welcher  
schon zwei Vorstrafen wegen Diebstahls aufzu-  
weisen hat, hat im April d. J. auf den Namen  
eines Lehrers aus Keutli, Bez.-Amts Neu-Ulm,  
in hiesigen Geschäften 1 Paar Stiefel, 1 Flöte  
und 1 Taschenuhr erschwindelt.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 28. Aug. Hier sind zwei  
neue Neblausherde entbedt worden, ebenso in  
Oberlöhnitz (Sachsen) in einem königlichen Wein-  
berge.

Mainz, 29. Aug. Mit Bezug auf die  
Reblaus-Gefahr erwähnt das Fr. J., daß das  
gefährliche Insekt zu Viebrich und Umgebung  
bis jetzt nur an einer und zwar außergewöhn-  
lichen Rebsorte gefunden wurde. Dasselbe ist  
ihres schönen Baues und Laubes wegen für  
Anpflanzung in Gärten gesucht und in Wein-  
berge wahrscheinlich überhaupt nicht verpflanzt  
worden.

Heppenheim a. d. Bergstr., 29. August.  
In der Nacht von Samstag auf Sonntag brach  
hier in einem Hinterbau der Bachgasse Feuer  
aus, das innerhalb kurzer Zeit 14 Wohnhäuser  
und ebensoviel Scheuern in Asche legte. Es ist  
dies fast ungeschäp vier Wochen schon der dritte  
Brand. Die Entstehung des Feuers ist bis jetzt  
nicht bekannt.

In Langenlonsheim bei Bingen sind  
am Samstag Mittag 11 Gebäude, worunter 5  
Wohnhäuser, abgebrannt.

Lager Seefeld, 25. Aug. Gestern er-  
eignete sich der gewiß seltene Fall, daß beim  
Schießen mit Schrapnels aus Festungs-Geschützen  
ein schöner Bouffard von 2 Schrapnellkugeln ge-  
troffen wurde und tot zu Boden stürzte.

Markirch, 27. August. Hier erhalten  
jetzt die Jagdliebhaber französischer Nationalität  
keine Jagdscheine mehr; so wurden z. B. solche  
Scheine dem Fabrikanten Bourgeois aus Mar-  
kirch, in Paris ansäßig, und dem alten Herrn  
Dietsch verweigert. Dietsch ist hier sehr be-  
güttert und hält sich immer einige Zeit im Reichs-  
lande auf. Die meisten Jäger der sehr teuren,  
aber auch schönen Jagd im Schlettstädter Wald  
an der Ill sind Franzosen. — Daß man ben  
Ausgewiesenen gegenüber auch Milde übt, be-  
weist die jetzige Anwesenheit des Sohnes von  
Karl Blech in Markkirch. Derselbe wurde vor  
zwei Jahren ausgewiesen, erhielt aber kürzlich  
die Erlaubnis, wegen Familienangelegenheiten  
sich einige Wochen hier aufzuhalten.

Hamburg, 29. August. Eine große Feuer-  
ersbrunst wütet in der hamburgischen Ortschaft  
Geesthacht seit gestern. Bereits 50 Gebäude  
sind zerstört. Bei dem herrschenden großen Was-  
fermangel dauert das Feuer an.

Usland.

Narva, 28. August. Die Stadt Narva  
ist letzte Nacht von einem schweren Brandunglück  
heimgeführt worden. Nachts um 3 Uhr brach



**Gelder**  
in größeren u. kleineren  
Posten liegen gegen ge-  
fessliche Pfandsicherheit zum Aus-  
leihen parat bei der  
**Oberamtsparcasse.**

**MUSIK-VEREIN.**  
Kommenden Sonntag  
**Konzert**  
für die Ehrenmitglieder  
im Schwanengarten.  
Nichtmitglieder bezahlen ein Entree  
von 30 Pfg., wozu jebermann ein-  
geladen ist.  
**Der Ausschuss.**

Freunden, Verwandten  
Bekanntem teile ich die  
schmerzliche Nachricht mit,  
dass mein lieber Mann,  
**Johannes Siegle,**  
Tobengraber,  
im Alter von 49 Jahren  
Donnerstag Morgen 9 1/2 Uhr sanft  
in dem Herrn entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Samstag  
Nachmittag 2 Uhr statt.  
**Die trauernde Wittwe**  
mit ihren 7 Kindern.

**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme wäh-  
rend der Krankheit und dem Tod  
unseres lieben Sohnes **Gustav**,  
sowie für die reichen Blumen Spenden  
und zahlreiche Begleitung sagen  
herzlichsten Dank  
die trauernden Eltern  
**Karl Greiner und Christiane**  
Greiner  
mit ihren Kindern.

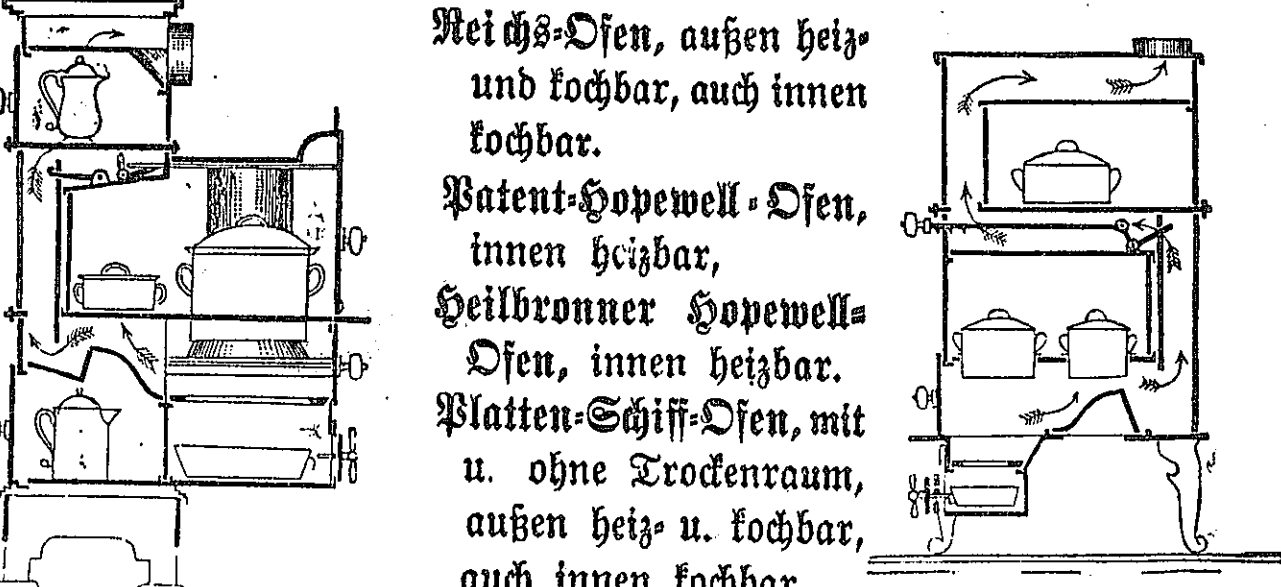
**Schorndorf.**  
Freunden und Bekannten  
geben wir hiermit die schmerz-  
liche Nachricht, dass unsere  
liebe Gattin, Mutter und  
Schwägerin  
**Katharine Föll**  
im Alter von 71 Jahren sanft ver-  
schieden ist.  
Beerdigung Sonntag 3 1/2 Uhr.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**1869er**  
Sonntag Nachmittag 2 Uhr  
im Anker.

**Einladung**  
zur **Wurstpartie** (echt bayrisch)  
nebst neuem **Sauerkraut** und aus-  
gezeichnetem Stoff, wozu achtungs-  
vollst einladet  
**Schoch z. Adler,**  
Winterbach.

**Schönes Most-Obst**  
liefert auch heuer wieder jedes  
Quantum, sowie waggonweise  
und können Bestellungen ge-  
macht werden. Gegen Ende  
September treffen die ersten  
Wagen ein.  
**Carl Fr. Maier**  
a. Thor.

**Die neuesten Kochöfen**  
W. Ernst Haas & Sohn, Neuhofnungshütte.  
Für jeden Kamin passend.  
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



Reichs-Ofen, außen heiz-  
und kochbar, auch innen  
kochbar.  
Patent-Hopewell-Ofen,  
innen heizbar,  
Heilbronner Hopewell-  
Ofen, innen heizbar.  
Platten-Schiff-Ofen, mit  
u. ohne Feuerraum,  
außen heiz- u. kochbar,  
auch innen kochbar.  
Heilbronner  
Hopewell-Ofen.  
Für Holz-, Roast- und  
Steinkohlenbrand.  
Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kochrichtung und  
möglichster Ausnutzung resp. Ersparnis des Brennmaterials.  
Garantie für Zug- und Kochrichtung.  
Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

**Meriquen, Moorenköpfe, Punsch-Roulade, Schnitten, Nester, Macaronentörtle, verschiedenes Dessert, Thee- und Hefen-Backwerk**  
empfehlen höflichst  
**Carl Schäfer,**  
Konditor.

**Blumen-Empfehlung**  
Alle Sorten **Brautkränze** in  
Wachs und Myrthen, **Brautjung-  
ferkränze** und **Sträußchen**,  
**Sargkränze & Totenbouquets**  
empfehlen in schönster Auswahl billigst  
**Frau Leuz,** Blumengeschäft,  
Vorstadt.  
NB. Was nicht vorrätig, wird in  
kürzester Zeit nach Wunsch gebunden.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich  
einem geehrten Publikum von Stadt  
und Land in Anfertigung und Re-  
paraturen von  
**Sopha und Bettrösten, Matrasen etc.**  
**Gottlob Kaltschmied.**

**Wentelsbach.**  
Gute hirschkleberne  
**Lender,**  
von 10 M an pr. Stück.  
Gute hirschkleberne  
**Hosen** von 15 M an pr. Paar.  
Gut passende und dauerhafte  
**Bandagen**  
empfehlen in großer Auswahl billigst  
**Wilhelm Häfner,**  
Seckler und Bandagist.

Nächsten Montag, mittags 4  
Uhr verkaufe ich im Gasthaus zum  
„Röhle“ das  
**Sehndgras.**  
von 2 Morgen in der Silberhalbe,  
und von 3 1/2 Morgen im Steden-  
feld nebst einigen Simri Wägen.  
**Wdinger.**

Zum Einmachen empfiehlt  
**Wein- & Salicil-Essig**  
**Carl Schäfer,**  
Konditor.

**Stuttgart.**  
**Louis Baumann,** fröh. Assistent  
von Hofzahnarzt Dr. Bopp,  
Marktplatz 10 1/2, ist von der Reise  
zurückgekehrt und nunmehr wieder  
jeden Tag zu sprechen.

**Kranken.**  
besonders aber denjenigen, welche  
an Magen- und Darmleiden,  
Bandwurm, Lungen-, Nephritis-  
und Herzkrankheiten, Unterleibs-  
krankheiten, Blasenleiden, Haut-  
krankheiten, Gesichtsauslägen,  
Flechten, Gicht, Rheumatismus,  
Nierenmarks- und Nervenleiden,  
Frauenkrankheiten, Bleichsucht  
u. c. leiden, ist das Schrittmittel:  
**Behandlung u. Heilung**  
**von Krankheiten**  
ein Ratgeber für alle Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos und franco  
zu beziehen von Ludwig Magg,  
Buchhändler in Konstanz.

**Brauntwein**  
in mehreren Sorten, empfiehlt trotz  
des hohen Aufschlags noch bis zum  
1. Okt. zu sehr billigem Preis  
**B. Birkel, Neue Str.**

**Grunbach.**  
Trotz des starken Aufschlags em-  
pfehlen **gereinigten**  
**Weingeist**  
äußerst billig  
**D. Schmid.**

Von heute an ist bei Unterzeich-  
netem zu haben:  
**Schweinefleisch,** pr. Pfd. 56 Pfg.  
**Rindfleisch,** " " 45 "  
**Kalbfleisch,** " " 50 "  
sowie sehr schönes **Schweinefleisch,**  
pr. Pfd. 70 Pfg.  
**Cerle z. „Röhle.“**

**Fleisch-Abschlag.**  
**Maistrindfleisch** per Pfund 45 Pfg.  
bei **Wiegler Schnabel.**

**HAMBURG - AMERIKANISCHES**  
**RAUCHFAHRT-ACTIEN-GESellschaft**

Direkte Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
Jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
Jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage.  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 3 mal.

Der **Schüler** gehören hauptsächlich  
je der Fabrikanten und Gewerbetrei-  
ber ein Beweis für das Vertrauen, wel-  
ches ihnen in den maßgebenden Fach-  
kreisen. Die Aufnahmen für das Win-  
tersemester 1869/70 sind:  
**W. Maier; C. Maier; A. J. Widmann; Chr. Bauer**  
in **Schorndorf,** sowie **W. Lind-**  
**aue** in **Geradstetten.** (983)

**Niederländisch-Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
Direkte und regelmäßige Postdampf-  
schiffahrt zwischen

**Rotterdam New-York**  
**Amsterdam New-York**  
Comfortable Einrichtung  
Abfahrt von und nach  
New-York jeden Sam-  
stag. — Billigste Ueber-  
fahrtspreise für Kajüte  
und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Güter-  
transport und Passage erteilen die  
**Direktion in Rotterdam,** die  
**General-Agenten für Würt-  
temberg Carl Anselm, Nr. 19**  
Königsstraße in **Stuttgart,** und  
**Langer & Weber in Heil-  
bronn,** sowie deren Agent: **Chr.**  
**Bauer, Schorndorf.**

**Portland- und Roman-  
Cement**  
fortwährend in frischer Ware bei  
**Carl Fr. Maier a/Thor. 3'**

**Deutsches Reich.**  
D. Die Zusammensetzung des Reichstags  
ist einer abermaligen Erhöhung des Getreibe-  
preises an und für sich günstig und es steht zu  
erwarten, dass die starke argarische Strömung  
im Zentrum ihren Einfluss immer wieder geltend  
machen wird um diese, das Interesse unseres  
gefährdeten Bauernstandes, so notwendigen Maß-  
regel nochmals vor den Reichstag zu bringen.  
Wir hoffen mit Zuversicht, dass es der Regier-  
ung und den Freunden der Maßregel gelingen  
wird, die Notwendigkeit einer weiteren Steigerung  
der Zölle nachzuweisen.

Die Einführung obligatorischer Arbeitsbü-  
cher wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ befü-  
wortet. Eine Bestimmung, welche den Arbeit-  
gebern bei Polizeistrafe verbietet, Arbeiter ohne  
Arbeitsbücher aufzunehmen, würde eine bequeme  
Legitimation allgemein einführen. Jedenfalls  
würde die Frage dieser Arbeitsbücher, wie andere  
sozialpolitischen z. B. der Befähigungsnachweis,  
den künftigen Reichstag beschäftigen. Wenn  
die Regierung in der Frage die Initiative er-  
greift, so wird sie zweifellos im Reichstag Er-  
folg haben, denn die konservativen und ultra-  
montanen Mitglieder des Reichstages werden  
für diese Maßregel stimmen.

Die Kölner Zeitungen berichten, dass  
eine Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit dem  
Baron für diesen Herbst in Aussicht genommen  
sei. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass das  
Projekt des Dreikaiserbündnisses wieder vom  
Baron aufgenommen ist. Befähigt sich diese  
Nachricht, dann ist Frankreich mit seinem Coa-  
litions-Projekte wieder einmal gründlich pleite.  
Ubrigens müssen wir vorerst die Befähigung  
dieser hochwichtigen Nachricht des halboffiziösen  
Organs abwarten.

Die Realisierung des Projektes einer  
Aktien-Gesellschaft für Spiritusverwertung ist  
in sichere Aussicht gestellt. Die Unternehme-  
ren in ihren Bemühungen für das Zustandek-  
kommen der Gesellschaft nicht nach, sie haben ein  
viertes Flugblatt versendet, welches die noch  
läumigen Brenner zum Beitritt veranlassen soll.  
Es gilt als bestimmt, dass Fürst Bismarck mit  
seiner Brennereien der Koalition beitreten, wird so-  
bald die Monopolbank konstituiert ist. Zu be-  
merken ist noch, dass die Maßraumsteuer jährlich  
ca. 40 Millionen M betragen. Und dass die  
Zähler von mindestens 80 % dieser Steuer ver-  
einigt werden. Bis zum Abend des 29. d. M.  
ist die bedingungslose Beitrittserklärung von so  
viel Kornspirtus-Fabrikanten erfolgt, dass die-  
selben ca. 27 Millionen repräsentieren. In  
nächster Zeit steht der Abschluss der Brennereien  
in sichere Aussicht, welche im Besitze sämtlicher  
Personen, Domänen u. s. w. sein. Die Frist

des Beitritts ist bis zum 15. September ver-  
längert.  
Den deutschen Manövern bei Königs-  
berg und Stettin wird auch Großfürst Michael  
von Rußland und Sohn betwohnen; Einlad-  
ungen an sonstige russische Offiziere sind nicht  
ergangen.  
Wie man der W. Allg. Z. aus Sofia  
schreibt, existiert in der That bereits eine leichte  
Verstimmung zwischen dem Fürsten Ferdinand  
und der Armee. Es sind daran lediglich die  
Manieren des Koburgers schuld, welcher zu sehr  
den Fürsten heraustritt, was bei dem Batten-  
berger nicht der Fall war, dessen leutseliges  
Wesen es mit sich brachte, dass er jeden Offizier  
als Wassengefährten betrachtete und behandelte.  
Das bisherige Auftreten des Koburgers war  
nicht geeignet, ihm persönliche Sympathien zu  
gewinnen, am allerwenigsten in der Armee.  
Man spricht heute schon davon, es nicht bei dem  
Murren belenden zu lassen, sondern handeln zu  
wollen. Was die Militärs damit meinen,  
braucht nicht besonders erörtert zu werden. Der  
Enthusiasmus, den der neue Fürst im Lande  
gefunden, war ja überhaupt nicht allgroß.  
Wohl schrieben alle Ehrenkompagnien, alle Spalier  
bildenden Soldaten Hurrah, aber es ist nicht  
zu übersehen, dass das russische Militär-Regle-  
ment, welches hier noch in Kraft besteht, dies  
für alle Gelegenheiten dieser Art vorschreibt,  
und dass man es also eigentlich nur mit einer  
pflichtschuldigsten Ehrenbezeugung für den Vorge-  
setzten zu thun hatte. Das Hurrah klang anders,  
wenn der Battenberger erschien. Und wenn  
irgendwo, gilt hier das Wort: C'est le ton,  
qui fait la musique!

**Berlin, 31. Aug.** Die Begegnung zwischen  
dem Kaiser Wilhelm und dem Baron gilt, wie  
die R. N. melden, in unterrichteten Kreisen für  
wahrscheinlich. Die Anregung ist gleichzeitig  
von Berlin und Petersburg ausgegangen. Es  
besteht gegenwärtig ein lebhafter Depeschenwechsel  
zwischen Oters und Nildow in Riffingen. Es  
ist möglich, dass Bismarck den Kaiser Wilhelm  
nach Danzig begleitet.

**Ausland.**  
**Oesterreich.** Die Czegen agitieren gegen  
ihre Regierung und haben zu diesem Zwecke  
eine Proklamation erlassen, welche die Handlungs-  
weise derselben, in Bezug auf die jüngsten Vor-  
gänge, scharf tadelt. Bei der Czegenversamm-  
lung, anlässlich der Handelskammerwahlen, kam  
es zwischen den Jungczegen und Altczegen zu  
pöbelhaften Auseinandersetzungen und Uebe der  
Kommissar die Versammlung noch rechtzeitig  
auf, ehe es zu Thätlichkeiten kam.  
**Bulgarien.** Dem Fürst Ferdinand ist  
es noch nicht gelungen das ungeteilte Vertrauen

**Danksagung.**  
Der Unterzeichnete hat bei dem  
ihm am 5. Aug. d. J. betroffenen  
**Brandunglück** seine sämtlichen  
Gabe verloren.  
Auf Grund der bei der  
**Magdeburger Feuer-  
Versicherungs-Gesellschaft**  
geschlossenen Versicherung wurde mir  
heute durch deren Agentur **Carl**  
**Fr. Maier a/Thor** Schorndorf  
die Schadenssumme voll und richtig  
ausbezahlt, wofür dieser Gesellschaft  
hiemit öffentlichen Dank anspricht  
**Oberurbach, den 26. Aug. 1887.**  
**Joh. Heinrich M. S.**

Die geleseste Gartenzeitung ist  
der praktische Ratgeber im Obst-  
und Gartenbau. — wöchentlich eine  
reich illustrierte Nummer, Abonne-  
mentspreis vierteljährlich 1 Mark.  
Probenum. vers. grat. u. frank, die  
Rgl. Postbuchdruckerei **Trowitzsch**  
& Sohn, Frankfurt a. D.

**Schorndorf.**  
Verwandten u. Be-  
kannnten geben wir die  
schmerzliche Nachricht,  
dass heute Morgen um  
7 1/2 Uhr unsere liebe  
Mutter, Bortenmachers  
**Kraih, Witwe,**  
im 84. Lebensjahre  
sanft entschlafen ist.  
**Die Hinterbliebenen.**  
Beerdigung 2 Uhr.

Ganz trockenes, kurz gefügtes  
**Schwarzenabfallholz**  
pr. Str. zu 70 Pfg.,  
**Schwarzen**  
in Meterlänge, ebenfalls ganz trocken,  
pr. Km. 3 Mark, sowie **Zimmer-  
schwämme** zu sehr billigem Preis kann  
jeden Tag abgeholt werden.  
**Fr. Maier,**  
4. Baugeschäft u. Dampfsägewerk.

**Ein Haus**  
samt Garten hat zu ver-  
kaufen. Wer? sagt die Red.

**Ein Logis**  
hat zu vermieten **Fr. Ernst.**  
Ein ordentlicher Junge von 16  
bis 18 Jahren findet auf dem Lande  
dauernde Beschäftigung bei gutem  
Lohn und Behandlung. Wo? sagt  
die Redaktion.

**Back- & Tag.**  
Distel  
**Gottesdienste.**  
am 13. S. n. Trin. (4. Sept.) 1887.  
Borm. 9 Uhr Predigt  
Herr Stefan Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Repentent Finckh.

**Zahlungsbefehle**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

**Ein Haus**  
samt Garten hat zu ver-  
kaufen. Wer? sagt die Red.

**Ein Logis**  
hat zu vermieten **Fr. Ernst.**  
Ein ordentlicher Junge von 16  
bis 18 Jahren findet auf dem Lande  
dauernde Beschäftigung bei gutem  
Lohn und Behandlung. Wo? sagt  
die Redaktion.

**Back- & Tag.**  
Distel  
**Gottesdienste.**  
am 13. S. n. Trin. (4. Sept.) 1887.  
Borm. 9 Uhr Predigt  
Herr Stefan Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
Herr Repentent Finckh.

**Zahlungsbefehle**  
sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen** Buchdruckerei.

seines Volkes in dem Maße zu gewinnen, daß  
er sich unter seinen Bulgaren heimisch fühlt.  
Die Erinnerung an den Fürsten Alexander  
ist hier noch eine sehr lebendige. Noch immer  
umfließt ihn der Zauber einer sonst grenzen-  
losen Popularität. Es scheint fast unglücklich,  
dass bei einer dermaßen entwickelten Volksliebe  
einige Verschwörer es wagen durften, den Ab-  
gott des Landes wie einen auf frischer That  
ertappten Verbrecher davonzuführen.

Es ist kein Zweifel, dass die Erinnerungen  
an den Fürsten Alexander im Augenblick mit  
einer gewissen Gewalttätigkeit wieder lebendig  
gemacht werden, die treuesten Anhänger des  
früheren Fürsten wühlen wie Maulwürfe; wenn  
Ferdinand an einem Orte erscheint, sind sie schon  
dagewesen und haben den Boden sorgfältig prä-  
pariert. Ihr Eindruck bringt ins Volk, in die  
Armee, deren hervorragendste Führer bekanntlich  
die Kandidatur des Koburgers erst dann an-  
nahmen, als sie überzeugt wurden, an eine  
Wiederkehr Alexanders sei nicht zu denken. Ob  
der Battenberger auch heute noch so entschlossen  
ist, die bulgarische Herrscherzeichen von sich zu we-  
sen, ist schwer zu erkennen. Es giebt hier Leute,  
der Fürst warte nur wie der Napoleon der Ge-  
gerde auf den geeigneten Augenblick, um die  
Fesseln seiner Darmstädter Einsamkeit zu sprengen,  
um hoch zu Ross hier einzuziehen. Zu diesen  
Gläubigen gehören natürlich die Russenfreunde  
im Lande nicht, trotzdem auch sie ebenso wie  
viele Czegen, die hier Brod und Amt gefunden  
kein Mittel unversucht lassen, um die Zahl der  
Lobredner Alexanders zu vermehren. Sie rüh-  
men Alexander, um Ferdinand zu schaden. Das  
erscheint ganz natürlich auf einem Boden, wo  
die Parteien ihre Schlagworte, ihre Ideale, ihre  
Teilnahme für Personen mit größter Schnellig-  
keit wechseln, wenn sie hierdurch nur rascher zu  
ihrem Endziele gelangen.

**Tagesbegebenheiten.**  
**Württemberg.**  
**Stuttgart, 1. Sept.** Dem Vernehmen  
nach hat Herr Staatsrat Dr. v. Schmid, lang-  
jähriger K. Württ. Bevollmächtigter beim Bundes-  
rat in Berlin, früherer württ. Landtagsabge-  
ordneter, der sich um das Zustandekommen des  
neuen württ. Katastergesetzes sehr verdient ge-  
macht hat, hervorragende Anwartschaft auf das  
durch v. Hölders Tod erledigte Ministerium des  
Innern.

**Stuttgart, 2. Sept.** Unter großer Be-  
teiligung fand gestern das Reichstagsbegängnis des  
verstorbenen Staatsministers v. Hölder statt.  
Die Behörden von Stuttgart hatten sich mit  
ihren Spitzen vollständig eingefunden. Graf v.

**Stuttgart, 1. Sept.** Dem Vernehmen  
nach hat Herr Staatsrat Dr. v. Schmid, lang-  
jähriger K. Württ. Bevollmächtigter beim Bundes-  
rat in Berlin, früherer württ. Landtagsabge-  
ordneter, der sich um das Zustandekommen des  
neuen württ. Katastergesetzes sehr verdient ge-  
macht hat, hervorragende Anwartschaft auf das  
durch v. Hölders Tod erledigte Ministerium des  
Innern.

**Stuttgart, 2. Sept.** Unter großer Be-  
teiligung fand gestern das Reichstagsbegängnis des  
verstorbenen Staatsministers v. Hölder statt.  
Die Behörden von Stuttgart hatten sich mit  
ihren Spitzen vollständig eingefunden. Graf v.

**Stuttgart, 1. Sept.** Dem Vernehmen  
nach hat Herr Staatsrat Dr. v. Schmid, lang-  
jähriger K. Württ. Bevollmächtigter beim Bundes-  
rat in Berlin, früherer württ. Landtagsabge-  
ordneter, der sich um das Zustandekommen des  
neuen württ. Katastergesetzes sehr verdient ge-  
macht hat, hervorragende Anwartschaft auf das  
durch v. Hölders Tod erledigte Ministerium des  
Innern.

**Stuttgart, 2. Sept.** Unter großer Be-  
teiligung fand gestern das Reichstagsbegängnis des  
verstorbenen Staatsministers v. Hölder statt.  
Die Behörden von Stuttgart hatten sich mit  
ihren Spitzen vollständig eingefunden. Graf v.



Gronsfeld erschien als Vertreter des königlichen Hauses. Zahlreiche Deputationen aus allen Teilen des Landes gaben dem Verstorbenen das Ehrengeleit. — Die Leichenfeier bekundete die große Beliebtheit des Verstorbenen. — Graf v. Gronsfeld hatte vorher im Namen Sr. Majestät der Witwe des Staatsministers persönlich das Beileid Ihrer Majestäten an dem schweren Verluste ausgesprochen.

**Stuttgart.** Die Vorbereitungen für die große Zimter-Verammlung in Stuttgart in der zweiten Woche des Septembers gehen ihren Gang. Die Zahl der Anmeldungen von Ausstellern mehrt sich in erfreulicher Weise. Man hofft auf einen zahlreichen Besuch aus Deutschland und natürlich aus Württemberg ganz besonders, da ja der Landesverein so überaus stark ist. Um den württ. Biennenzüchtern den Besuch zu erleichtern, hat der Landesverein für seine Mitglieder den Preis der Festkarte von 3 auf 2 M. ermäßigt, indem er das Fehlende auf seine Kasse übernimmt. Diesen Betrag sollten doch die meisten Zimter bei einem so guten Sonig-Jahre leisten können und wollen.

**Grumbach, 30. August.** (Revolte). Das Eisenbahnbauamt Hall hatte in den letzten Tagen einen Aufruf in den meisten Remsthaler Blättern erlassen, wonach zur Erbauung eines zweiten Schienengeleises Hall-Hessental Arbeiter gesucht wurden, welche sich am 30. Aug. Nachmittags 3 Uhr in Grumbach zur Anmeldung einzufinden hatten. Die nach Hunderten zählenden beschäftigungslosen Leute, erwarteten mit Ungeduld den Bevollmächtigten, der auch pünktlich ankam, — die Hoffnungen der meisten aber, welche von Fern und Nah aus dem Remsthal herbeigekrümmt waren, bald zu nichte machte, — da der nur ca. 20 Arbeiter bedurfte. Die übrigen gerieten, von einigen Hechern aufgestachelt darüber in Wut und drohten handgreiflich zu werden. — Der Bevollmächtigte, ein höherer Eisenbahnbeamter aus Hall, hielt es für das Geratene sich in das Stationsgebäude zurückzuziehen und daselbst den nächsten nach Hall führenden Zug abzuwarten. — Ohne sich beschwichtigen zu lassen, fuhr die aufgeregte Menge mit ihren Schimpereien und Drohungen fort, und als endlich 3 Uhr 17 Minuten der ersuchte Zug kam, wurde der betreffende Beamte, der sich schon auf dem Trittbrett befand, von einigen handfesten Fäusten heruntergeretzt und tüchtig durchgeblutet. Endlich freigelassen, fuhr derselbe unter einem spöttischen „Hoch“ der Arbeiter nach Hall, woselbst er mit zerrissenen Kleidern und zerstücktem Körper ankam. Untersuchung gegen die Schulbigen ist sofort eingeleitet worden.

**Aus dem Murrthal, 31. Aug.** Peinliches Aufsehen erregt die heute erfolgte Verhaftung des Ratschreibers B. aus Murrhardt, welcher neben einigen Extravaganzen, wie Verlassen seines Postens ohne Urlaub seiner Vorgesetzten sich eine Dienstverfehlung zu schulden kommen ließ. Vor einem Jahre noch handelte es sich darum, daß er zum Stadtschultheißen in Murrhardt ernannt werden sollte.

**Winenden.** (Turnfest des mittleren Neckargaus.) Schluß. Am 1/2 Uhr begann die Sammlung zum Festzug vor dem Realschulgebäude und kurz nach 2 Uhr bewegte sich der Zug durch die Stadt. Impulsanten Eindruck machten die Stuttgarter Turner in ihrer stattlichen Zahl. Vertreten waren die Turnvereine von Backnang, Berg, Bolshang, Cannstatt, Ehlingen, Feuerbach, Gablenberg, Marbach, Münster, Heilach, Kirchheim, Nürtingen, Männerturnverein Stuttgart, Turnerbund Stuttgart, Schorndorf, Waiblingen, Winenden. Die Festrede wurde vom Vorstand des Turnvereins Winenden, Hrn. Kaufmann Binz gehalten. Nach den Freiübungen folgte ein Ringen- und Rürturnen, welches allen Gärten reiche Unterhaltung bot und die Kraft und Ausdauer der Turner zeigte. Die Preisverteilung konnte erst abend 7 Uhr erfolgen, da das Preisgericht lange und schwere Arbeit auszurichten hatte. Den 1., 2. und 4. Preis errang der Stuttgarter Männerturnverein, den 3. ein

Mitglied des Geslacher Vereins, doch erhielten diese keine Kränze, da dieselben auf dem Landesturnen in Freudenstatt sich solche erworben hatten und es kam infolge dessen der erste Kranz nach Ehlingen (Spohn), 2. Kranz Abt-Cannstatt, 3. Gäcker, T. B. Stuttgart, 4. Marluft, T. B. Stuttgart, 5. Holtermüller, M. T. B. Stuttgart, 6. Gohl, M. T. B. Stuttgart, 7. Kurz-Cannstatt, 8. Fischer-Geslach, 9. Sattler-Ehlingen. Diplome erhielten: Ab. Weber, Köpff, beide M. T. B. Stuttgart. Belobungen: Huber-Ehlingen, Stähle-Berg, Dignus, T. B. Stuttgart, Weinbrenner-Geslach. Die erste und zweite Ehrengabe errangen sich ebenfalls Jünglinge des Stuttgarter M. T. B. Mit einbrechender Dunkelheit begab man sich vom Festplatz unter Vorantritt der Musik in die Stadt zurück, wo sich in den einzelnen Quartieren der Vereine noch ein gemüthliches Treiben entwickelte, bis die rasch herannahende Zeit der Abfahrt der Züge dieselben zum Aufbruch nötigte. Allen Teilnehmern wird das gelungene Fest gewiß noch lange eine angenehme Erinnerung sein. M. B.

**Serrenberg, 31. Aug.** Die hier bestehende Haushaltungsschule für Mädchen aus häuerlichen und bürgerlichen Kreisen beginnt am Samstag den 15. Oktober d. J. einen neuen fünfmonatlichen Kurs. Gegenstände des Unterrichts sind diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, insbesondere Haushaltungskunde, Zubereitung von Speisen, Fortbildungsfächer, Gesundheits- und Krankenpflege. Die Kosten eines Kurses belaufen sich auf etwa 150 M.

Anmeldungen zur Aufnahme, welche in der Regel an das zurückgelegte 17. Lebensjahr geknüpft ist, sind mit Geburts-, Impf- und Schulzeugnis versehen, spätestens bis 1. Oktober d. J. an den Vorstand Oberamt Wöllig hier zu richten.

**Deutsches Reich.** **Berlin.** Dem Berlin-Köln Kurierzug drohte in der Nacht zum Montag eine ernste Gefahr. Nach der Durchfahrt durch die Station bemerkte der Maschinenführer des Zuges, daß ihm von einem entgegenkommenden Güterzuge das Haltesignal gegeben wurde. Die Fahrgeschwindigkeit wurde seitens des Führers sofort gemindert und der Zug bald zum Halten gebracht, jedoch ohne daß verhindert werden konnte, das avisierte Hindernis zu überfahren. Es stellte sich heraus, daß von einer nahegelegenen Weidewerke Pferde ausgebrochen, durch das Geräusch des vorbeifahrenden Güterzuges schon gemacht, sowie durch die Laterne geblendet, fortwährend auf beiden Geleisen dem Güterzuge voranliefen. Die Maschine des Kurierzuges hatte zwei Pferde, wie sich jetzt zeigt, durch Stöße an den Kopf getödtet und wurden dieselben rechts des Geleises im Graben aufgefunden ohne Spuren äußerer Verletzungen aufzuweisen, ein drittes Pferd war durch die Lokomotive des Kurierzuges zum Teil zermalmt und hatte sich unter dem Scherastern so festgesetzt, daß sich die Lokomotive weder vorwärts noch rückwärts bewegen konnte. Erst nach den größten Anstrengungen, wobei noch die selbstthätige Bremsvorrichtung unbrauchbar gemacht wurde, gelang es, die Maschine wieder flott zu machen. Ueber den Verbleib des vierten Pferdes blieb man im Zweifel. Wäre nicht durch die Aufmerksamkeit des Zugpersonals die Geschwindigkeit des Zuges eine sehr geminderte gewesen, so hätte sehr leicht die Entgleisung eines Teiles des Kurierzuges erfolgen können, wodurch ein Zusammenstoß mit dem Güterzuge wohl, unausbleiblich gewesen sein würde. Der Zug konnte seine Fahrt nach etwa einer Stunde fortsetzen, da die Lokomotive keine Beschädigung erlitten hatte, welche die Brauchbarkeit in Frage stellte.

**Aus Bremen** sollte dieser Tage eben der Extrazug mit den Passagieren des Lloyd dampfers „Werra“ nach Bremerhaven abgefahren werden, als mehrere Polizeibeamte vor einem Koupee erster Klasse aufstiegen und darin befindlichen Personen zum Aussteigen veranlassen und verhafteten. Die Verhafteten kamen aus

Frankreich bezw. England und sollen Ehes im betrage von 160 000 M. gefaßt haben.

**Unfall.** Aus Rom wird telegraphiert: Während der Fahrt durch den großen Tunnel bei der Station Cotrone versuchte ein Mann vom Begleitungspersonal des Zuges einer in einem Koupee erster Klasse allein fahrenden Dame von großer Schönheit Gewalt anzuthun. Die Dame, welche einer vornehmen Mailänder Familie angehört, wehrte sich verzweifelt und wurde schließlich von dem Wüßling, der ihre Anzeige verhindern wollte, zum Waggon hinausgeworfen. Ihr Hilfeschrei wurde gehört, man brachte den Zug zum Stehen und die Dame wurde vollkommen unverletzt gefunden. Der Verbrecher wurde verhaftet.

**Verschiedenes.** \* Für die Besucher der am 13—15. Sept. d. J. in Stuttgart stattfindenden 32. Wanderversammlung deutscher und österr. ungar. Biennenzüchter und der damit verbundenen Ausstellung ist, nach einer Bekanntmachung der k. Generaldirektion der Staatsbahnen, auf den württemberg. Bahnen und für den bayer-württembergischen Verkehr eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der vom 11—14. September unter der Bedingung gewährt werden, daß die Besucher sich durch eine Mitgliedskarte auf der Rück- oder Weiterreise beim Fahrpersonal ausweisen.

**Das Gepäd des Jaren.** Aus Petersburg schreibt man der „W. A. Z.“: „Vor einigen Tagen war der Kammerdiener Alexanders III. eben damit beschäftigt, die Koffer für die dänische Reise zu packen, als der Jar eintrat und ihm eine Weile Schweigen zusah. Plötzlich legte der Mann einige Pistolen in einen Handkoffer, nachdem er sich vorher genau überzeugt, daß deren Hahn gesperrt sei. Mit raschen Schritten näherte sich der Jar dem Koffer, entnahm denselben die Waffen, legte sie wieder auf den Schreibtisch und sagte ruhig: „Ich nehme sie nicht mit — in Dänemark bedarf ich deren nicht.“

**Schlechte Wirkung.** „Werden Sie mit Ihrer Familie wieder Ihr gewohntes Bad aufsuchen, meine Gnädigste?“ — „Nein, es hat mir nichts genützt!“ — „Aber Sie sind doch recht wohl!“ — „Das schon; ich bin aber drei Jahre dort gewesen und habe noch keine Tochter unter die Haube gebracht.“

**Schorndorf, 1. Sept.** (Holzmarktbericht.) Zu Markte kamen: 95 St. Dielen, 162 Bdbseiten, 3 940 Bretter, 18 Ramschenel, 2000 Latten, 300 Schwarten, 40 Leitern, 10 Kaufen, 50 Dachrinnen, 42 000 Schindeln. Verkauf wurde alles, bis auf Leitern und Dachrinnen, Handel und Verkehr war lebhaft.

**Kunst-Anzeige.** Die Familie Edardt giebt morgen Sonntag hier 2 Vorstellungen, die erste nachmittags 4 Uhr, die zweite abends 8 Uhr. Die Vorstellungen bestehen in der höheren Gymnastik, Pferdebesetzung, Luftturnen, zum Schluß Befestigung des hochgespannten Seiles. Der Schauspiel ist beim Steigerturm. Preis für Erwachsene 20 S., Kinder 10 S. Es laßt ergebenst ein Die Direktion. Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler & C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 S. Insektionspreis: die vierstapfliche Zeile oder deren Raum 10 S. Auflage: 1600.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Dienstag den 6. September 1887. Bekanntmachungen.

**Druck** von Werken, Broschüren, Druckschriften, Jahres-Berichten, Statuten, Prospekten, Leichenreden, Preis-Courants, Catalogen, Warenverzeichnissen, Tabellen, Urkunden, Formularen, Rechnungen und Briefköpfen, Avisos, Taglohnlisten und Zahltagzetteln, Postpaket-Adressen, Wechsel-Formularen, Paketadressen zum Aufkleben, gummiert und un-gummiert.

**Die C. W. Mayer'sche Buch- & Accidenzdruckerei** von I. Rösler SCHORNDORF empfiehlt sich zur Anfertigung von Druck-Arbeiten aller Art. Specialität: Formulare und Buntdruck. Durch ein sehr bedeutendes Lager in Papieren, Cartons, Akten- und Brief-Umschlägen aller Art, sowie durch die neuesten Einrichtungen in Maschinen und modernstem, reichhaltigstem Schriftmaterial, ist sie im Stande, Aufträge in kürzester Zeit und in exactester und geschmackvollster Weise und billiger als jede Konkurrenz auszuführen. Ein ganz neues und eigenartiges Verfahren und eine speciell für Buntdruck konstruierte Hilfsmaschine ermöglicht nunmehr, Arbeiten in mehreren Farben billigst und sauberst herzustellen.

**Druck** von Beklebzetteln, Ladscheinen perforirt, Briefumschläge mit Firmendruck, (Vertretung einer der grössten Couvert-fabrik Süddeutschl.) Etiketten, gummiert & lackiert, Plakate, Geschäfts- & Empfehlungskarten, Visiten, Verlobungs-Hochzeitseinladungs-Speise- und Wein-Karten, Trauer-Briefen, -Karten & Couverts, Gratulations- und Condolenzkarten, Circularen, etc.

**Schwellenverkauf.** Am Dienstag d. 6. ds. Mts., werden Nachm. 3 Uhr in Winterbach, 5 Uhr auf hiesigem Bahnhof eine größere Zahl alter Bahnschwellen und Weichenhölzer verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schorndorf, den 4. Sept. 1887. A. C. Betriebs-Bauamt Wundt.

**Weinbergshub betr.** Diejenigen Personen, welche den Weinbergshub übernehmen wollen, haben sich innerhalb 4 Tagen auf dem Rathaus zu melden. Den 3. Sept. 1887. Stadtschultheißenamt. F. R.

**200 Baumlöcher** unterhalb dem Eichelgarten, das Herauschaffen der Kiesbank bei der mittleren und unteren Brücke auf Lagerplätze, die Befestigung von 300 Stück Mauersteine. Feldwegmeister König.

**Die Schultheißenämter** werden an die umgehende Berichterstattung betreffend: 1) die Anmeldung der nach dem Bauunfallversicherungsgesetz vom 11. Juli 1887 versicherungspflichtigen Betriebe, 2) die Einleitung der Jahresrechnung der Gebäude, Schorndorfer Anzeiger Nr. 93, resp. zur Erstattung von Festanträgen, endlich 3) an die Einsegnung der Oberfeuerfahrprotokolle mit Vollzugsbericht erinnert. Weitere Monitorien finden nicht mehr statt, es werden vielmehr besondere Boten die säumigen Ortsvorsteher an ihre Pflichten erinnern, wenn die verlangten Vorlagen nicht bis 10. d. M. gemacht werden. Den 2. September 1887. A. Oberamt. Bau.

**Brennholz-Verkauf.** Am Samstag den 10. Septbr., Mittags 12 Uhr, in der Harmonie in Vorch, aus dem Staatswald Staffelgehren 2, 3, 5, Hessewald: Km. 5 Nadelholz, Spaltholz, 66 buchene, 37 Nadelholz-Scheiter, 4 eichene, 103 buchene, 3 lindene, 458 Nadelholz-Prügel, 459 Nadelholz-Anbruch.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.** Versch.-Bestand am 1. Aug. 1887: 69180 Pers. mit 521 000 000 M. Bankfonds ca. 139 000 000 M. Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 180 650 000 M. Dividende im Jahre 1887: 4 3/4% der Normalprämie nach dem alten, 3 1/2 bis 12 1/2% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem. 3. Agentur für Schorndorf: Karl Hahn.

**Der Anstrich u. Schreiben** verschiedener Warnungstafeln ist zu vergeben und wollen schriftliche Offerte bis Mittwoch Abend mit Angabe der Schriftart und Preise abgegeben werden bei Feldwegmeister König.

**Danksgiving.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während dem langen und schweren Leiden meines lieben Mannes Johannes Siegle, Tobtengräber, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang am Grabe, sagt den tiefgefühltesten Dank Die trauernde Witwe mit ihren Kindern.

**Danksgiving.** Für die herzliche Teilnahme an dem Tode unserer lieben Mutter Katharine Zöll sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank Die trauernden Hinterbliebenen.